

vitriol 1 g, Wasser 100 ccm). Nicht ohne Einfluss auf das Endresultat (d. h. völliges Verschwinden des sichtbaren Silberniederschlags und reinste Komplementärfarben) ist der Entwickler, mit dem man die Platten hervorruft. Bei Platten, die mit Pyro-Ammoniak entwickelt wurden, bleibt in der Regel schwach gelbliche Verfärbung der Bildschicht zurück. Am vollkommensten gelingt das Ausbleichen derjenigen Platten, die mit Eisenoxalat entwickelt und nachher mit Bromkupfer behandelt sind.

Talbotsche Interferenzstreifen.

Es ist bekannt, dass, wenn Strahlen weissen Lichtes mit genügend grossen Gangunterschieden zur Interferenz gelangen und das dabei entstandene Licht in ein Spektrum ausgebreitet wird, dunkle Streifen (Talbotsche Interferenzstreifen) im Spektrum auftreten. Solche Interferenzstreifen lassen sich mit den verschiedensten Hilfsmitteln erzeugen; Talbot rief sie dadurch hervor, dass er durch ein Prisma nach einer feinen Lichtlinie hinschaute, während er ein feines Glimmerblättchen so von der violetten Seite her vor das Auge schob, dass es die eine Hälfte der Pupille verdeckte. Hierbei kommt das Lichtbündel, welches durch das Glimmerblättchen verzögert wurde, mit demjenigen zur Interferenz, welches neben dem Glimmerblättchen vorbei in das Auge eindrang. Bei den nach Lippmanns Verfahren hergestellten Spektralaufnahmen lassen sich diese Dinge ungemein leicht veranschaulichen da man hier die interferierenden Lichtbündel nicht gleichzeitig, sondern nacheinander zur Wirkung zu bringen braucht. Unseres Wissens stellte auf Anregung von Dr. Zenker zuerst Valenta vor etwa drei Jahren dergleichen Aufnahmen her. Verfasser fertigte im letzten Sommer eine grosse Anzahl derselben, welche die Interferenzstreifen in ausgeprägtester Weise